

Do 29.06.2017  
19:30 Uhr

### **Rote Linien für schwarze Schafe?**

Dürfen Christen eigentlich bei jeder x-beliebigen Partei ihr Kreuzchen machen?

Die Parteienlandschaft in Deutschland ist nach und nach vielfältiger und unübersichtlicher geworden. Die Eindeutigkeit der Zuordnung von christlichem Glauben einerseits und politischer Positionierung andererseits ist - wenn sie denn jemals bestand - fast vollständig verloren gegangen. Populisten vom rechten politischen Rand geben vor, das Abendland verteidigen zu wollen. Politiker der Linken kritisieren den Zerfall des gesellschaftlichen Zusammenhalts mit dem Hinweis auf den Verlust mitmenschlicher Solidarität. Der prozentuale Anteil der getauften und praktizierenden Christen an der Bevölkerung sinkt. Die Frage, ob die Botschaft Jesu Christi überhaupt über eine beschreibbare politische Relevanz verfügt, steht im Raum.

Der Referent des Abends, Frank Richter, Jahrgang 1960, geboren in Meißen/Sachsen, stammt aus einer der säkularsten Regionen Europas, aus dem Osten Deutschlands. Richter war bis zu seiner Heirat katholischer Priester im Bistum Dresden-Meißen. Von 2009 bis Januar 2017 hatte er das Amt des Direktors der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung inne. Seit Februar dieses Jahres ist er einer der Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche Dresden. Frank Richter ist bekennender Christ. Er lebt in Leipzig und Dresden.

Frank Richter spricht über den Erhalt der Glaubenssubstanz in einem areligiösen Umfeld und über seine Erfahrungen und Erkenntnisse in der politischen Kommunikation und der politischen Abgrenzung.

Referent: Frank Richter, Dresden

Ort: Pacelli Haus, Sieboldstr. 3, Erlangen